

IFAW: Fünf goldene Regeln für einen tierfreundlichen Urlaub

1. KEIN TIER ALS URLAUBS-SOUVENIR!

- ▶ Schnitzereien und Schmuck aus Elfenbein, Armbänder aus Elefantenhaar, Brieftaschen und Gürtel aus Elefantenleder
- ▶ Schmuck aus Haifischzähnen oder Haifischkieferrn
- ▶ Mitbringsel aus Stacheln des Stachelschweins wie Schmuck, Bilderrahmen oder Stifte
- ▶ Produkte aus Fellen oder Leder von Krokodilen, Schlangen, Zebras, Kudu- oder Buntbockantilopen: z.B. Teppiche, Untersetzer, Trommeln, Handtaschen oder Möbelbezüge

Der Kauf vieler dieser Artikel ist illegal. Bei Ausnahmen ist eine behördliche Genehmigung erforderlich. Weitere Informationen finden Sie unter www.ifaw.de oder www.artenschutz-online.de.

2. BEWUSST EINKAUFEN UND DABEI GUTES TUN

Das landestypische Kunsthandwerk bietet sehr schöne und ausgefallene Perlenstickereien, Drahtflechtarbeiten und Steinfiguren. Mit dem Kauf dieser Produkte unterstützen Sie die lokale Wirtschaft. Im Township-Projekt „Monkeybiz“ beispielsweise stellen Frauen Perlenstickereien her. Ihre Erlöse fließen teilweise in soziale Einrichtungen. Mit solchen Souvenirs erhalten Sie die Tierwelt und bieten den Einheimischen ein Einkommen. Nähere Informationen unter www.monkeybiz.co.za



Farbenfrohe Tiere aus Perlen entstehen in Handarbeit im Projekt „Monkeybiz“.

3. WILDNIS ERLEBEN OHNE ZU QUÄLEN

Wählen Sie den Anbieter für Ihre Südafrika-Safari sorgfältig aus. Meiden Sie Touren auf Elefantenrücken und privaten Farmen, auf denen Wildtiere für kommerzielle Zwecke gezüchtet oder Jagden angeboten werden. Diese Tourismusbranche stellen eine ernste Bedrohung für Tiere da.

4. GUCKEN JA, ANFASSEN NEIN!

Achten Sie beim Schnorcheln und Tauchen darauf, die Meeresvegetation und die Korallen nicht zu zerstören. Belassen Sie Tiere und Pflanzen in ihrer Umgebung.

5. SÜDAFRIKA JETZT UND IN ZUKUNFT ERLEBEN

Südafrika ist ein wunderschönes und farbenfrohes Reiseziel. Genießen Sie Ihre Zeit in diesem Land. Helfen Sie mit, die Schönheit der südafrikanischen Tierwelt auch für nachfolgende Generationen zu erhalten.



Aktiv gegen den Wildtierhandel

WAS SIE TUN KÖNNEN:

- ▶ Wenn Sie während Ihres Südafrika-Urlaubs Produkte sehen oder zum Kauf angeboten bekommen, die von einer gefährdeten Tierart stammen könnten, informieren Sie bitte die örtliche Polizei, die Leitung Ihres Hotels, die Reiseleitung oder das örtliche Fremdenverkehrsamt.
- ▶ Kaufen Sie landestypisches Kunsthandwerk anstelle von Souvenirs aus Tieren oder Tierteilen.
- ▶ Oder spenden Sie Geld an Projekte vor Ort, die mit ihrer Arbeit Lebensräume erhalten und Wildtiere schützen, wie Nationalparks oder Tierauffangstationen.

Informieren Sie Freunde und Familie über die Problematik und die Folgen, die der Kauf von Wildtier-Souvenirs mit sich bringt.



Der Internationale Tierschutz-Fonds engagiert sich dafür, die Situation von Wild- und Haustieren in der ganzen Welt zu verbessern. Wir schützen Lebensräume von Wildtieren, helfen Tieren in Not und treten dafür ein, dass die kommerzielle Ausbeutung von Tieren zurück geht. Der IFAW will erreichen, dass die Öffentlichkeit Grausamkeiten gegenüber Tieren nicht mehr zulässt. Wir streben einen Tier- und Naturschutz an, der dem Wohl von Tieren und Menschen gleichermaßen dient.

Falls Sie weitere Exemplare dieses Faltschreibens beziehen oder mehr über unsere Arbeit erfahren wollen, kontaktieren Sie uns bitte:
IFAW – Internationaler Tierschutz-Fonds
Kattrepelsbrücke 1, 20095 Hamburg, Tel. 040 / 866 500-0
info-de@ifaw.org www.ifaw.de

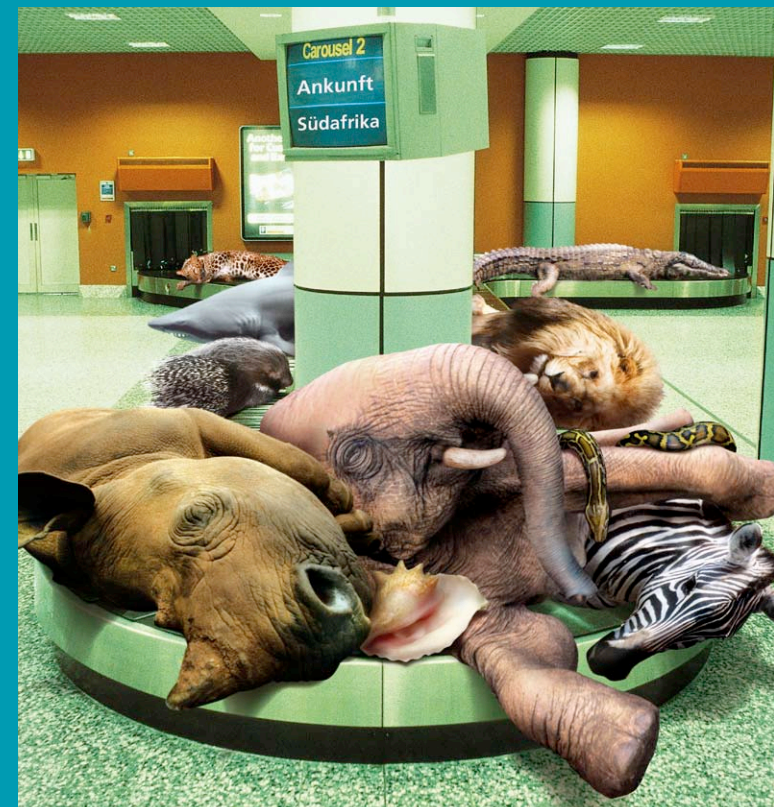
Eine bessere Welt für Menschen und Tiere

Auf Umweltschutzpapier gedruckt



Ihr Reiseziel...

Südafrika?



Was bringen Sie denn mit?

Kein Tier als Urlaubs-Souvenir



Ihr Kauf entscheidet!

WER VERZICHTET, RETTET LEBEN

Besuchen Sie Südafrika, um die faszinierende Tierwelt des Landes zu entdecken. Hier können Sie Tiere in freier Wildbahn erleben: Elefanten, Zebras, Löwen, Stachelschweine, Haie und viele andere. Aber bedenken Sie bitte beim Souvenirkauf: Diese schönen Tiere werden getötet, um Mitbringsel und Schmuck für Touristen herzustellen. Wenn Sie keine solchen Souvenirs kaufen, retten Sie Leben.

**Bitte denken Sie während Ihres Urlaubs in Südafrika daran:
Kein Tier als Urlaubs-Souvenir!**

Getötet für einen Schlüsselanhänger

Die Wilderei hat inzwischen enorme Ausmaße angenommen, um die Nachfrage der Touristen nach Geschenkartikeln zu bedienen. Der illegale Handel trägt massiv zur Ausrottung zahlreicher Tierarten bei. Die Prognose ist bitter: Dieser und andere Faktoren könnten dazu führen, dass bis 2030 bis zu 20 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten weltweit aussterben.

Viele Menschen sind völlig überrascht, wenn sie bei ihrer Rückkehr erfahren, dass die Einfuhr ihres Reiseandenkens aus Südafrika illegal ist – insbesondere auch deswegen, weil diese Produkte vor Ort so offen auf Flughäfen, Märkten, in Antikgeschäften und sogar in Hotels angeboten werden. Mit dem Kauf riskieren häufig unwissende Touristen Geldbußen oder sogar Gefängnisstrafen.

Kein Tier als Urlaubs-Souvenir! Sie können mit Ihrer Entscheidung dazu beitragen, dass einige der am stärksten bedrohten Tierarten weiterhin unsere Erde bereichern – auch wenn Ihr Urlaub längst vorbei ist.

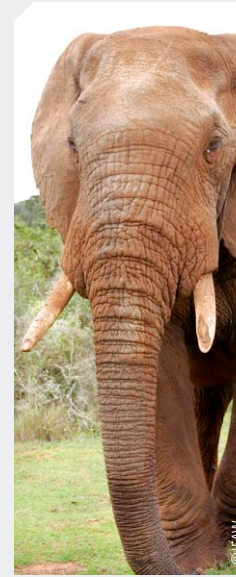


Gejagt für ein Schmuckstück

Das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (engl. CITES – Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) beschränkt und reguliert den Handel mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Mehr als 5.000 Tierarten, darunter zahlreiche afrikanische wie Elefanten, Geparden, Nashörner, Zebras, Löwen und Flusspferde, sollen so vor der Ausrottung geschützt werden.

Die am stärksten bedrohten Arten sind im Anhang I des Abkommens gelistet. Er bietet den höchsten Schutzstatus für inzwischen etwa 800 akut von der Ausrottung bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Jeder kommerzielle Handel mit diesen Arten und aus ihnen gefertigten Produkten ist verboten: darunter Elfenbein, Haut und Haare von Elefanten.

Die Mehrzahl der anderen Tierarten sind im Anhang II aufgeführt. Diese Arten – wie z.B. Zebras, Flusspferde und Löwen – sind gefährdet und könnten durch den internationalen Handel ausgerottet werden.



Das Abkommen erlaubt den Handel mit diesen Arten nur, wenn die Populationen nicht gefährdet werden. Eine Ausfuhrgenehmigung des Exportlandes ist erforderlich. Die Händler kennen die gesetzlichen Regelungen oft selbst nicht, viele schrecken auch nicht davor zurück, Touristen zu täuschen.

Mit dem Kauf von Wildtier-Souvenirs unterstützen Sie möglicherweise kriminelle Geschäfte.

ELEFANTEN

Das Leben der Dickhäuter ist durch die Zerstörung ihres Lebensraumes, durch Konflikte mit Menschen und durch Wilderei gefährdet. Und immer noch werden Elefanten auch für die Herstellung von Souvenirs wie Elfenbeinschnitzereien, Lederutensilien und Elefantenhaar-Armbändern getötet. Viele der in Südafrika zum Kauf angebotenen Elefanten-Artikel stammen aus Ländern Zentralafrikas und werden nach Südafrika geschmuggelt.

Für alle zum Kauf angebotenen Artikel aus Elfenbein oder anderen Elefantenteilen mussten Tiere sterben.



Ein grausamer Handel

TÖDLICHE SOUVENIRS

Um die Nachfrage südafrikanischer Souvenirshops zu decken, werden wilde Tiere oft auf grausame Art und Weise abgemetzelt. Die Wilderer und Händler kümmern nicht das Leid dieser Tiere, sondern nur das Geld, das sie mit ihnen verdienen können. Darüber sollten sich Touristen bei der Wahl ihrer Mitbringsel im Klaren sein.

STACHELSCHWEINE

Die Stacheln des südafrikanischen Stachelschweins sind zu einem begehrten Modeartikel geworden. Die schönen schwarz-braun und weiß gestreiften Spieße werden zu verschiedenen Artikeln wie Lampenschirmen, Olivenlöffeln, Haarschmuck, Ketten oder Stifte verarbeitet oder einfach bündelweise verkauft.



Auch hier gilt: Für jedes dieser hübschen Accessoires müssen Tiere ihr Leben lassen. Und das, obwohl das Gesetz in Südafrika den Handel oder Kauf von Stachelschweinspießen ohne Genehmigung verbietet.



HAIE

Eine der beliebtesten Touristenattraktionen in Südafrika ist die Beobachtung lebender Haie. Dennoch oder gerade deshalb ist das Angebot an Haifischzähnen und -kiefern riesig.

Sie werden in vielen Souvenirshops und auf den Märkten in südafrikanischen Küstenstädten verkauft. Die Zähne dieses

Tieres werden zu Kettenanhängern und Ohrringen verarbeitet, ihre Kiefer als Wandschmuck verkauft. Braucht man wirklich die Überreste toter Tiere, um sich an Südafrikas Wildnis zu erinnern?

Der zunehmende Handel mit Souvenirs aus Haifischen drängt diese gefährdete Tierart weiter an den Rand ihrer Existenz.

**Die Fakten
Mehr als
100 Millionen
Haie
werden
jährlich
getötet.**

